

## Hilfe zur Eindämmung der Plastikflut

Greenpeace stellt interaktive Nürnberg-Karte zu verpackungsfreien Einkaufsmöglichkeiten vor

Nürnberg, 27. August 2020 - Wir baden geradezu in Plastik – das zeigen die Aktivist\*innen von Greenpeace am Donnerstag auf der Wöhrder Wiese mit einer Performance. Eine mit Müll gefüllte Badewanne steht dabei stellvertretend für die vielen Verpackungsmaterialien, die beim Kauf von konventionellen Körperpflegeprodukten oder Lebensmitteln anfallen. Ein Teil der Inhaltsstoffe gelangt später als Mikroplastik in den Wasserkreislauf und unser Ökosystem.

Deshalb informieren die Ehrenamtlichen über Möglichkeiten, in Nürnberg auf Einmal-Verpackungen beim Einkauf zu verzichten. Wer verpackungsfrei einkaufen will, oder Orte kennt, an denen das möglich ist, kann seit Kurzem unter [www.reuse-revolution-map.greenpeace.de](http://www.reuse-revolution-map.greenpeace.de) auf die interaktive Deutschlandkarte von Greenpeace zugreifen. Verbraucher\*innen und Verbraucher können dort entsprechende Geschäfte in ihrer Umgebung finden und auch selbst in die Karte eintragen.

Die Karte soll nicht nur auf spezielle Unverpackt-Läden, die ihr gesamtes Sortiment lose anbieten, hinweisen. Auch konventionelle Bäckereien, die Brot und Brötchen in mitgebrachte Stoffbeutel füllen, oder Supermärkte, die an der Käsetheke die Vorratsbox von zuhause zum Verpacken akzeptieren, sollen Einträge erhalten.

### Deutschland bei Verpackungsmüll traurige Spitze in Europa

In Deutschland fallen nach Angaben des Bundesumweltamts (UBA) jährlich rund 20 Millionen Tonnen Verpackungsmüll an, so viel wie in keinem anderen Land in Europa. Seit Beginn der Corona-Pandemie im März ist der Verbrauch an Kunststoffverpackungen in Privathaushalten im Monatsdurchschnitt hierzulande noch einmal um etwa zehn Prozent gestiegen. Dabei sind wiederverwendbare Verpackungen und unverpackte Lebensmittel auch in Pandemiezeiten gesundheitlich absolut unbedenklich, wie 120 internationale Expert\*innen im Juni in einer Stellungnahme erklärten.

Einwegverpackungen stellen nicht nur nach Gebrauch ein Umweltproblem dar. Bereits die Produktion verbraucht wertvolle natürliche Ressourcen und belastet das Klima. So besteht Plastik zu 99 Prozent aus Rohöl.

**Achtung Redaktionen:** Für Rückfragen erreichen Sie Annette Salomon unter 0157 39400923.

#### Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33 401, BLZ: 430 609 67  
IBAN DE49 4306 0967 0000 0334 01, BIC GENODEM1GLS

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

**GREENPEACE**